

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 135.

Sonnabends, den 14. Mai.

1836.

Ein schwarzer Bal-paré auf Sierra Leone.

Auf die en Bällen finden sich die Reichsten, Ungelackten, Graziösesten des schönen Geschl. chs von Freetown zusammen. Was eigentlich Anspruch auf Zutritt giebt, läßt vermuthlich darauf hinaus, ob der jungen schwarzen Dame ihre Mittel erlauben, in Atlas und hellem Mouffelin, in Spitzen und Marabusfedern, in Handschuhen und weißen Schuhen zu prangen. Der, wenn auch vorübergehende Besitz so vornehmer Abzeichen verrückt ihnen den Kopf, sie verschmähen in solcher Puz die Gesellschaft schwarzer Gentlemen und machen überdieß auf respectvolle Behandlung von Seiten der Weißen, sogar der Vornehmsten, Anspruch.

In diesen Gesellschaften giebt es spaßhafte Auftritte. Ein Freund von mir trat einmal mit einem Paar eben angekommener Eecessiere in den Ballsaal. Hübsche Uniformen haben überall Anziehungskraft, und die großen, sanften Augen der schwarzen Mädchen strahlten von Entzücken. Nun muß man wissen, daß bei der drückenden Hitze in diesem Klima starke Bewegung außerordentlich erschöpft, und eine junge Dame bedarf, nachdem sie auf ihrer schwarzen, phantastischen Zebe umhergewirbelt ist, ungleich reichlicherer Erfrischung, als in Almas gestattet sein möchte. Die Dame erfrischt ihre Lippen mit dem köstlichen Sangaree, einem gewürzten Gemisch von Nadera und Wasser, wobei folgendes Verhältnis am Beliebesten ist: zwei Flaschen vom Erstern und ein Eßlöffel voll vom Letztern. Ale, Punsch, Claret und Rum kühlen die vertrockneten Lippen und erwärmen das Herz.

Nach den Contreränzen war der beliebte schottische Keel aufgeführt worden, wobei der Hauptspäß darin besteht, daß die Dame unter Lachen ihren bleichen, vermachenden Tänzer zu Grunde zu tanzen sucht,

ein leicht zu erringender Sieg, und sofort war die Reihe an den graziösen Balzer gekommen. Die Damen waren damit beschäftigt, sich zu erfrischen, und die Herren kritisirten die schwarzen und kaffeebraunen abenteuerlichen Schönheiten, welche im blendenden Contrast von Mondsheindraperie und Wetterwolken-Geschichtern an den Wänden umhersaßen. Da machte mein Freund einen der jungen Officiere auf ein hübsches Mädchen vor ihnen aufmerksam und sagte leise: „Sie sehen, sie ist die Ballkönigin, ohne Zweifel die Schönste im Saale; glauben Sie wohl, daß ich sie einmal bei einem Tanze zwei Flaschen Ale habe austrinken sehen?“ Kaum hatte er diese Worte gesprochen, so ließ sich hinter ihm eine zornige Stimme hören: „Hört doch! Ihr schlechter Mann! Alles erlogen! Ihr schlechter weißer Mann!“ Er sah sich um, und ward zu seinem Schrecken inne, daß eine Dame dicht hinter ihm gehorcht, und ohne Weiteres die Sache auf sich bezogen hatte. Umsonst versicherte er sie, er habe nicht im Entferntesten an sie gedacht, er habe eine ganz andere Person gemeint; sie ließ sich nicht beschwichtigen und rief: „Ihr gesagt habt: das schönste Mädchen im Saale; ich wohl weiß, ihr mich meint. Ich nie trink' zwei Flaschen Ale, Ihr schlechter weißer Mann!“ Es half keine Vorstellung; sie rief eine Freundin neben ihr als Zeugin auf, daß der weiße Herr ausdrücklich gesagt: die Schönste im Saale. Der ganze Domenzirkel kam in Aufruhr; nur eine war gemeint gewesen, aber manche möchte sich getroffen fühlen. Sie steckten die Köpfe zusammen, ihre Anbeter machten Miene, sich der Beleidigten anzunehmen; aber der unschuldige Urheber des Aufruhrs machte sich aus dem Staube.

Ein Learkostüm.

Sonst spielte man auf dem Theater in den weitläufigen aufgeschmückten Kleidern, die man auch auf der Straße und in Gesellschaft trug, und war es einmal ein großer Shakespeare's-Charakter, so ließ man Historie Historie sein, und hielt es mit der Phantasie. Der große Schauspieldirector Schröder in Hamburg zum Beispiel kümmerte sich nicht darum, wie sich die alten Briten zur Zeit ihres fabelhaften Königs Lear wohl gekleidet haben mochten, und stellte deshalb auch keine Forschungen und eben so wenig einen Schneider an. Aber im eignen Frack mochte er ihn auch nicht geben, und in einem spanischen Mantelkleide bei der Theilung seines Reichs zu erscheinen, schien ihm gleichfalls nicht passend. Das war ihm so phantasielos, so kokett, so prächtig. Da kam ein Chinafahrer dem großen Schröder zur Hilfe; der brachte einen Schlafrock nach Hamburg, den irgend ein Mandarin einmal getragen haben mochte, schwarz, mit großen in einander verwickelten Drachen geziert, und in diesen hüllte der unvergeßliche Darsteller des Lear, der König des deutschen Theaters, die langen Glieder; das war sein Learkostüm. Ich habe (sagt A. Lewald in seinem Werke „Aquarelle aus dem Leben,“ dem wir diese Notiz entnehmen) den alten chinesischen Schlafrock oft in meinen Händen gehabt. Jetzt dient er dazu, einen Theil von Schahababam's Hofstaat im Bar und Bassa zu zieren.

Bergnügen und Schmerz.

(Eine Fabel von Knebel.)

Das Bergnügen, dessen Vater Leichtsin n und die Mutter Gesundheit heißt, lief lange umher, suchte sich überall zu ergötzen, und sättigte sich bald an jedem Gegenstande. Endlich traf es, unter einem hohlen Baume, den Schmerz an. „Wie, find' ich dich hier, Ungeheuer! Verhastestec Gegenstand aller meiner Abneigung. Musste ich so weit herumirren, um auf dich zu treffen?“ —

„Ich habe dich unter diesem hohlen Baume erwartet“, sagte der Schmerz; „ich hoffte immer, daß du kommen würdest. Komm, laß uns zusammengehen!“

Das Bergnügen stieß ihn von sich, aber der Schmerz faßte es hinten bei'm Docks, und hielt sich fest an. Seitdem kann ihn das Bergnügen nicht mehr los werden. Es läuft eilend, damit er sich

nicht um dessen Leib schwinde. Zuweilen sinkt auch der Schmerz, und das Bergnügen entläuft auf gewisse Zeit. Er findet es aber allemal wieder, weil er ihm schon von der sinkenden Last die Füße schwer gemacht hat, und es ist nur schnell, wenn es ihm entlaufen will.

Wenn der Schmerz vorangeht, welches seltner geschieht, dann kommt das Bergnügen sträubend und wider Willen, aber dann kann es länger verweilen, wo der Schmerz etwa ausruht.

Eingegangene Auflösung der gestern mitgetheilten Charade.

Nach den zwei ersten nennet man ein Jahr;
Und in den letzten drei sieht man Nichts klar.
Das Ganze bringt uns dieser Mai;
Nach wenig Stunden ist's vorbei.

(Sonnenfinsterniß.)

Am Sonntage Exaudi predigen:

zu St. Thomä:	Früh	8 Uhr	Fr. M. Siegel,
	Besp.	12 Uhr	= Cand. Pompper;
zu St. Nicolai:	Früh	8 Uhr	= D. Bauer,
	Mittag	12 Uhr	= M. Wilde,
	Besp.	12 Uhr	= Cand. Menzer;
in der Neufirche:	Früh	8 Uhr	= M. Rüdter,
	Besp.	12 Uhr	= M. Gerlach;
zu St. Petri:	Früh	8 Uhr	= M. Gurlitt,
	Besp.	2 Uhr	= M. Just;
zu St. Pauli:	Früh	9 Uhr	= M. Ackermann,
	Besp.	2 Uhr	= M. Sieghardt;
zu St. Johannis:	Früh	8 Uhr	= M. Fischer;
zu St. Georgen:	Früh	8 Uhr	= Cand. Ebhardt,
	Besp.	12 Uhr	Betsstunde u. Gramen;
zu St. Jakob:	Früh	8 Uhr	Fr. M. Blüher;
in der Freischule:	Früh	9 Uhr	= Bietig;
kathol. Kirche:	Früh		= P. Bertram;
ref. Gemeinde:	Früh	10 Uhr	= Pastor Blas.
	Montag		Fr. D. Rüdcl.
	Dienstag		= M. Gurlitt.
	Mittwoch		= M. Kunad.
	Donnerstag		= M. Apf.
	Freitag		= D. Bauer.

W ö c h e n e r:

Herr D. Rüdcl und Herr M. Eiegel.

Notette.

Heute Nachmittag halb 2 Uhr in der Thomaskirche:

„Anbetung und Preis und Ehre“ etc., von E. Peholdt.
„Singet dem Herrn ein neues Lied“ etc., von Haydn.

Kirchenmusik.

Morgen früh um 8 Uhr in der Nicolaiikirche:

Psalm 15. „Herr, wer wird wohnen“ etc., von Bräuer.

Liste der Getrauten.

Vom 6. bis 12. Mai 1836.

a) Thomaskirche:

- 1) Hr. J. G. Niersch, Bürger und Schneidemeister allhier, mit
Igr. E. F. Eckstein, Bürger, Privatsecretair und Hausbesitzer allhier hinterl. F.
- 2) Hr. F. G. Lange, Bürger und Schleifmeister allhier, mit
Igr. J. E. Frenzel, Bürger und Sattler-Obermeisters allhier hinterl. Tochter.
- 3) J. E. May, Musik-Instrumentmachegehilfe allhier, mit
Igr. J. W. D. Janasch, Töpfergesellens allhier hinterl. Tochter.
- 4) Hr. J. H. Haubold, Mechanikus in Erwinshof bei Eilenburg, mit
Igr. J. Ebeling, aus Goslar.
- 5) Hr. E. H. Leuthier, Bürger und Riemermeister allhier, mit
Igr. E. E. Meißner, Landstuhengericht-Actuarii allhier hinterl. Tochter.

b) Nicolaiikirche:

- 1) E. F. Funke, Sicherheitsdiener, mit
J. F. Baldamus, aus Mägeln.
 - 2) Hr. J. U. W. Kochhak, Bürger und Tapezirer, mit
Igr. J. N. J. Jahr, aus Landeberg.
- c) Katholische Kirche: Vacat.
d) Reformirte Kirche: Vacat.

Liste der Getauften.

Vom 6. bis 12. Mai 1836.

a) Thomaskirche:

- 1) Hr. J. Seyfert, Sportel-Cassirer bei dem Criminalamte Sohn.
- 2) J. U. F. Aue's, Markthelfers Sohn.
- 3) Hr. J. H. F. Eckert, Bürger und Tuchhändlers Tochter.
- 4) G. J. Wilhelm, Markthelfers Tochter.
- 5) E. H. Nießfeld, Steindruckers Tochter.
- 6) Hr. M. E. H. W. Meißner, Diaconi zu St. Thomá Sohn.
- 7) E. E. Kupfers, Kupferdruckers Sohn.
- 8) Hr. E. G. Raumanns, Bürger und Buchdruckereibesizers Tochter.
- 9) J. E. Müllers, dim. Soldatens Tochter.

- 10) E. G. Köfners, Sicherheitsdieners Sohn.
 - 11) Hr. J. E. L. Hermanns, der Buchdruckerkunst Beflissenen Sohn.
 - 12) Hr. J. G. Schumanns, Bürger und Destillateurs Tochter.
 - 13) Hr. J. D. Baldeneckers, Musikdirectors bei dem Stadttheater Sohn.
 - 14) Hr. G. Wienholds, Lehrers an der Armen-schule Tochter.
 - 15) Hr. W. U. Stumme's, Bürger und Böttchermeisters Sohn.
 - 16) Hr. J. F. Neubauers, der Buchdruckerkunst Beflissenen Sohn.
 - 17) Ein unehel. Knabe.
- b) Nicolaiikirche:**
- 1) Hr. M. F. E. W. Schmiedts, k. s. Appella-tionsraths Tochter.
 - 2) Hr. U. P. Sängers, Bürger und Handschuhmachers Sohn.
 - 3) J. H. L. Kirchhoffs, Schriftgießers S.
 - 4) J. G. Syhrs, Hausmanns Sohn.
 - 5) Hr. F. G. Beyers, Bürger und Buchhändlers Tochter.
 - 6) Hr. F. E. Meßschke, Bürger und Schuhmachermeisters Tochter.
 - 7) Hr. E. F. U. Schmidts, Bürger und Hausbesizers Tochter.
 - 8) J. U. Hafners, Wollarbeiters in den Straßenhäusen Tochter.
 - 9) J. G. Goldis, Markthelfers Tochter.
 - 10) Hr. J. F. Schröders, Bürger und Lackierers Tochter.
 - 11—12) Zwei uneheliche Knaben.
 - 13—16) Vier unehel. Mädchen.
- c) Katholische Kirche:
d) Reformirte Kirche: Vacat.

Getreidepreise.

Weizen	2	Zhr.	18	Gr.	bis	3	Zhr.	4	Gr.
Korn	1	=	20	=	=	2	=	=	=
Gerste	1	=	16	=	=	1	=	18	=
Hafer	1	=	5	=	=	1	=	6	=
Rübsen	6	=	18	=	=	7	=	=	=
Erbsen	2	=	8	=	=	2	=	18	=
Heu, der Etnr.	=	=	18	=	=	=	=	22	=
Stroh, d. Schock	2	Zhr.	16	=	=	2	=	20	=

Holz-, Kohlen- und Kalkpreise.

Büchenholz	5	Zhr.	20	Gr.	bis	7	Zhr.	—	Gr.
Birkenholz	5	=	12	=	=	6	=	=	=
Ellernholz	4	=	12	=	=	5	=	4	=
Kiefernholz	3	=	14	=	=	4	=	4	=
Eichenholz	4	=	—	=	=	4	=	16	=
1 Korb Kohlen	2	=	8	=	=	—	=	—	=
1 Scheffel Kalk	—	=	16	=	=	—	=	22	=

Redacteur: Dr. A. Barkhausen.

Auctions-Anzeige. Montags, den 30. Mai d. J. Vormittags um 9 Uhr sollen in der Expedition des Universitäts-Gerichts eine Partie ganz gut gehaltene, zum Theil neue, chirurgische Instrumente, worunter mehre von Silber, nebst einigen andern Gegenständen, namentlich einem Paquet mit verschiedenen alten Münzen und einem messingenen Perspectiv, gegen baare in Preuß. Cour. zu leistende Zahlung gerichtlich versteigert werden, welches, und daß die gedachten Sachen Donnerstags den 26. und Freitags den 27. Mai d. J. Nachmittags von 3 bis 5 Uhr in obgedachtem Locale in Augenschein genommen werden können, hierdurch bekannt gemacht wird.

Das Verzeichniß mehrerwähnter Gegenstände ist an Universitäts-Gerichtsstelle ausgehängt zu finden und kann auf Verlangen auch abschriftlich mitgetheilt werden.

Leipzig, den 29. April 1836.

Das Universitäts-Gericht das
Dr. Müllers.

Zur Nachricht.

Es ist nun die erste Abtheilung des fünften Gottesackers in so weit mit Gräbern einfach besetzt, daß demnächst die zwischen den Gräbern bis jetzt freigelassenen Grabstellen belegt werden sollen. In dessen Folge werden diejenigen resp. Einwohner, welche die nächsten Plätze bei jenen Gräbern sich vorzubehalten wünschen, hiermit ergebenst ersucht, solches bei dem Unterzeichneten anmelden und die Plätze selbst lösen zu lassen. Zugleich wird die Erneuerung der auf dem 2ten, 3ten und 4ten Gottesacker verfallenden Grabstellen andurch in Erinnerung gebracht.

Leipzig, den 7. Mai 1836.

Gerlach, Todtenräber.

Der Cursus der französischen Sprache.

Zu meinem dritten Cursus für Kaufleute, welcher noch im Laufe dieses Monats, sobald die bestimmte Zahl der Theilnehmer voll ist, eröffnet werden soll, beliebt man sich von jetzt an in meiner Wohnung anzumelden. Auch können einem Cursus für Knaben, welchen ich, mehrseitigen Anforderungen zu genügen, in Kurzem anfangen werde, noch einige Söhne achtbarer Familien betreten.

M. Ferdinand Fließbach, Ritterstraße, kl. Fürstencollegium.

Anzeige. Bei Adolph Reimann ist so eben erschienen:

Köllingk, Dr. K., Vollständigste homöopathische Pharmacopöe, oder die durchgängige millionfache Verreibungsmethode, nach Hahnemann's neuester Vorschrift für Menschenärzte, Thierärzte und Apotheker; enthaltend alle bis jetzt geprüfte und angewandte homöopathische, nebst die von Dr. Fur potenzierten isopathischen Arzneistoffe. broch Preis 1 Thlr. 12 Gr.

Anzeige. Bei G. Basse (alter Henmarkt Nr. 658) ist vorrätzig:

Die Auszehrung heilbar!

Enthaltend die Mittel, wodurch Natur und Kunst die Heilung der Schwindsucht bewirken. Nebst Vorschriften für alle diejenigen, welche dieser Krankheit wegen erblicher Anlage oder wegen krankhaften Gesundheitszustandes am häufigsten unterworfen sind.

Von Dr. Ramadge,

Oberarzt des Londoner Hospitals für Schwindsüchtige.

Nach der zweiten Original-Ausgabe bearbeitet von

Dr. Aug. Schulze.

Quedlinburg, bei G. Basse. 8. geh. Preis: 10 Gr.

Der berühmte Ramadge sagt: „Die Heilung einer Krankheit, welche man bisher für unheilbar gehalten, ist möglich; das Mittel zur Heilung besteht in keinem pharmaceutischen Arkanum, sondern in einem einfachen, mechanischen, überall anwendbaren Verfahren. Was bis jetzt dunkel war, ist nun hoffentlich hell geworden! — Alle bisherigen Kurmethoden, die sich auf bloße Vermuthungen gründeten, müssen der verdienten Vergessenheit übergeben werden, gleich anderen irrigen Behandlungsweisen der Vorzeit, woran wir nur mit Scham zurückdenken können; nur zu oft verschlimmerten sie die Krankheit, statt sie zu heilen!“ —

Diese Schrift macht mit Recht das größte Aufsehen.

Anzeige. Im Magazin für Industrie und Literatur (Grimma'sche Gasse Nr. 594) ist zu haben:

Die große Sonnenfinsterniß

am 15. Mai 1836

Ausführlich beschrieben von Dr. G. A. Jahn. 8 Gr.

Zu der bevorstehenden großen Sonnenfinsterniß

empfehlte sich J. F. Osterland, Optikus, Nr. 317, mit achromatischen Helioskopen, à Stück 12 bis 16 Gr., desgleichen schwarze Gläser in Fassung, à Stück 4 Gr.

Empfehlung. Pfeifenköpfe unbeschlagen zu 6—12 Gr. per Duzend, dergleichen beschlagene 11—24 per Duzend, so wie ordinäre Kaffeetassen 1½, 2—4 Gr. das Paar; empfiehlt
W. F. Mehlhoss, Grimma'sche Gasse unterm Paulinum.

Empfehlung. Unterzeichneter hat die Ehre, durch gütige Aufnahme seiner geehrten Kunden, auf eine neue Art elastische Westen und auch elastische Stege an die Pantalons sich bestens zu empfehlen. Stege allein ist mir nicht möglich zu abzulassen.
C. G. Schmidt, Schneidermeister, Nr. 327 goldner Apfel 3te Etage.

Empfehlung.

Engl. Bleidraht zum Binden der Bäume, Sträucher und Blumentöpfe pr. Pfund 5 Gr. von bester Güte empfing ich, so wie Engl. Thran-Wichse (welche das Leder bestens conservirt und den schönsten Glanz erzeugt) in ¼ und ½ Pfund à 2 und 1 Gr. bei
C. Groß, Grimma'scher Steinweg Nr. 1300.

Empfehlung. Allen meinen Freunden und Bekannten zeige ich hiermit an, daß täglich zweispänniges Fuhrwerk bei mir zu haben ist.
Carl Schiebold, Pohnkutscher, Burgstraße im weißen Adler.

Anzeige. Die erste Frühjahrsendung

frischer römischer Darmsaiten (bester Qualität)

ist angekommen und wird im Ganzen so wie im Einzelnen billigst verkauft bei

C. A. Klemm,

neuer Neumarkt (hohe Lilie) Nr. 48.

N. S. Preislisten werden gratis ausgegeben.

Anzeige. Für Freunde des Pianofortespielles steht jetzt eine Anzahl guter flügel- und tafelförmiger

Pianofortes

bereit, die für eine, mit dem Werthe des gewählten Instrumentes in Verhältniß stehenden Vergütung vermiethet werden in der Leihanstalt für Musik von

C. A. Klemm,

neuer Neumarkt (hohe Lilie) Nr. 48.

Mineralwasser-Anzeige.

Folgende Mineralwässer empfing ich ganz frisch von der Quelle, als:

Adelheits-Quelle,
Biliner Sauerbrunnen,
Eger Sauerbrunnen,
Eger Salzbrunnen,
Emser Krähnen,
Emser Kessel-Brunnen,
Fachinger,
Ferdinands-Brunnen,
Geilnauer Brunnen,

Kissinger Ragozi,
Maria-Kreuz-Brunnen,
Pöllnaer Bitter-Wasser,
Pyrmonter Stahlbrunnen,
Saidschitzer Bitter-Wasser,
Schles. Ober-Salzbrunnen,
Selterser,
Wildunger,

und empfehle solche sowohl in Kisten, als auch in einzelnen Flaschen zu billigen Preisen.
Leipzig, im Monat Mai 1836.

Carl Heinrich Kleinert, Grimma'sche Gasse Nr. 755.

Anzeige. Ich mache hiermit bekannt, daß alle bis Ende April 1835 bei mir versetzten Gegenstände, wenn sie bis zum 15. Juny d. J. nicht eingelöst sind, gerichtlich taxirt und verkauft werden. Leipzig, den 3. Mai 1836.

F. W. Thimicke.

H. G. Plagmann & Söhne

haben ihr Comptoir in das Haus des Herrn Loffe, Nr. 679, am ehemaligen Grimma'schen Thore parterre verlegt. Leipzig, den 9. Mai 1836.

Local-Veränderung.

Daß ich den Verkauf meiner Artikel, außer den Messen, aus dem Gewölbe Katharinenstraße Nr. 389 in das erste Gewölbe des Hauses Nr. 390, dicht daneben, verlegt habe, versehe ich nicht hiermit anzuzeigen. Zugleich erlaube ich mir, in Verbindung mit der Bitte, mir das zeither im allen Local geschenkte Vertrauen im neuen nicht zu entziehen, bei herannahendem Sommer mein in den neusten Formen sortirtes Lager

Chemisets, Kragen und Manschetten,

so wie Cravaten für Herren in Schwarz und den modernsten couleurten Stoffen zur geneigten Beachtung mit der Versicherung zu empfehlen, daß ich mir fortwährend die preiswürdigste Bedienung zur Pflicht machen werde. Alle Aufträge auf obige, als in dieses Fach schlagende Artikel werden angenommen, und sowohl im Einzelnen als Ganzen aufs Pünktlichste ausgeführt.

August Frischeisen, Cravaten- und Modewaaren-Fabrikant.

Local-Veränderung. Mein Verkauflocal ist von heute an im Gewölbe des goldenen Ankers nach der Hainstraße heraus.
Friedrich Bonhorst, Goldarbeiter.

Local-Veränderung. Das Haarschneide-Cabinet und Geschäfts-Local von Louis Kellner befindet sich von heute an im Hause der Mad. Storch, Brühl- und Hainstraßenecke, und empfiehlt sich seinen geehrten Kunden ergebenst. Leipzig, den 9. Mai 1836.

Localveränderung. Daß ich mein Verkauflocal gerade gegenüber, in Hrn. Kammerrath Plossens Haus verlegt habe, zeige ich hiermit an

C. A. Griesing, Seilermeister.

Wohnungs-Veränderung. Meinen werthen hiesigen und auswärtigen Kunden und Freunden, die ergebene Anzeige, daß ich von heute an in der Katharinenstraße Nr. 368, 3 Treppen, vorn heraus wohne, und bitte mich auch fernerhin mit ihrem gütigen Vertrauen zu beehren.

Leipzig, den 8. Mai 1836.

G. S. Pelzner, Damenkleidmacher.

Echte Ungarische Rindszungen

sind neuerdings wieder angekommen bei

M. Sever, am Markte Nr. 2, im Keller.

Echte Westphälische Schinken

beste Braunschweiger und Gothaer Cervelatwurst so wie auch Zungen- und Sülzenwurst, Cervelatknackwürstchen mit und ohne Charlotten ist alles gut und billig zu haben bei

M. Sever, am Markte Nr. 2, im Keller.

Besten Schachtel-Käse

und echten Limburgerkäse, so wie auch feinsten Schweizer Sahnkäse erhielt und empfiehlt von bester Qualität billigst

M. Sever, am Markte Nr. 2, im Keller.

Hamburger Rauch-Haringe

empfang ich wieder von bester Qualität.

C. Groß, Grimm. Steinweg Nr. 1300.

Verkauf. Einige Häuser in den hiesigen Vorstädten von 3500 bis zu 6000 Thalern hat im Auftrage zu verkaufen J. G. Freyberg, Quergasse Nr. 1189.

Gasthofs-Verkauf.

Zu verkaufen ist ein wegen seiner Wohnzimmer, Räume, Keller und Stallungen angesehener und wegen der vortheilhaften Lage sehr besuchter Gasthof allhier, im besten Zustande befindlich, unter Verbittung aller Zwischenhändler, durch

den Accisinspector Rothc.

Verkauf. Handschuhe in Seide, Halbside, Leder und Tricot und Gewirkte Strümpfe aller Gattungen empfiehlt

F. W. Krauser.

Verkauf. Gewirkte Kinder-Strümpfe, desgl. Handschuhe;
ditto Strumpfbänder, Hosenträger, und
leinenene Herren- und Damen-Handschuhe empfing

F. W. Krauser.

Verkauf. Zwei gute Hobelbänke nebst mehren Werkzeug für Tischler und Stellmacher
passend, ist billig zu verkaufen im Böttchergäßchen Nr. 440, 3 Treppen hoch, von 2 bis 4 Uhr.

Verkauf. Runde und viereckige (ungarisch) seidene Schnur zum Vorstoß an Herren-Hölcke
empfehlte
A. Walther, Ritterstraße Nr. 759.

Feine englische Reise-Chatoullen,

auf's Zweckmäßigste eingerichtet, empfangen wir eine große Auswahl und empfehlen solche als
besonders preiswürdig.
Albert Bahl & Comp., Markt Nr. 170.

Neue Pariser Mousselinelaine,

in schönen Mustern, verkauft die vollständige Robe zu 8 bis 10 Thlr.

J. H. Meyer,
Rathhaus, Auerbachs Hofe gegenüber.

10/4 wollene Mousseline-, Chaly- und Thibet-Sücher,

in bedeutender Auswahl, sollen, à 2 Thlr. das Stück, verkauft werden bei

J. H. Meyer,
Rathhaus, Auerbachs Hofe gegenüber.

Sommerlogis. In Gohlis sind an ledige Herren noch 2 Stuben nebst Schlafbehältniß
billig zu vermieten durch
G. S. Stoll, am neuen Kirchhofe Nr. 285.

Vermiethung. Ein Logis von einer Stube und Stubenkammer, nebst Zuberdr., ist an ledige
Herren von jetzt an zu vermieten, und das Nähere in der Schulgasse Nr. 1340, 4 Treppen hoch,
zu erfragen.

Vermiethung. Daß von mir schon früher zur Vermietung angebotene Sommerlogis in
Kleinschocher ist noch zu vermieten. Das Nähere darüber ist bei mir oder bei dem dort woh-
nenden Gärtner Leitschke zu erfahren.
Leipzig, den 12. Mai 1836.
August Moser, Maurermeister.

Vermiethung. Zu Johanni a. c. ist in einer zweiten Etage der innern Stadt und bei an-
ständiger Familie ein Logis für einen ledigen Herrn, bestehend in 2 schönsten meublirten Stuben
nebst Schlafcabinet für 80 Thlr. jährlich zu vermieten. Auch kann auf Verlangen Bedienten-
stube abgegeben werden. Näheres Ritterstraße Nr. 688, im Gewölbe.

Vermiethung. Eine Stube mit Kofen, eine Treppe hoch, vorn heraus, ist für ledige
Herren von jetzt an zu vermieten in Nr. 1060. Nähere Nachricht daselbst parterre, bei dem Wirth.

Vermiethung. Im Kupfergäßchen Nr. 667 ist zu Johanni eine Stube nebst Kofen,
2 Treppen hoch, vorn heraus, mit Meublen, für einen oder zwei ledige Herren zu vermieten.
Das Nähere daselbst parterre zu erfragen.

Zu vermieten sind von jetzt an billig mehre gutmeublirte Zimmer für ledige Herren in
der Stadt Wien allhier.

Zu vermieten ist eine große gut ausmeublirte Stube mit Kofen von jetzt an auf dem
Brühl Nr. 356, in der 2ten Etage.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist ein sehr freundlich gelegenes Sommerlogis,
für einen Herrn von der Handlung passend. Das Nähere im kleinen Küchenarten.

Zu vermieten ist die erste Etage in Nr. 71 der Petersstraße. Das Nähere beim
Hausmanne.

Zu vermieten ist sogleich oder später Stallung zu 2 bis 3 Pferden nebst Wagenremise,
Heu- und Haferboden, so wie Wohnung für den Kutscher im deutschen Hause.

(Hierzu eine Beilage.)

Beilage zu Nr. 135. des Leipziger Tageblattes und Anzeigers.

Sonnabends, den 14. Mai 1836.

Grammatischen Unterricht und Conversationsstunden im Französi-
schen kann man erhalten: Burgstraße Nr. 134, in der ersten Etage.

Empfehlung. So eben erhielt ich wieder eine Partie

Messinaer Apfelsinen und Citronen,

die ich von vorzüglicher Güte und billig empfehlen kann.

M. Sever, am Markte Nr. 2. im Keller.

Empfehlung. Feinen Jamaica-Rum, à 12 Gr. pr. Flasche,
feinen westind. Rum, à 10 Gr. do.
feinen dergleichen, à 8 Gr. do.

empfehlen C. F. Schade, Kanstädter Steinweg Nr. 1001.

Anzeige. Daß ich von meiner Kunstreise zurückgekehrt bin, und mich einige Zeit wieder
hier aufhalten werde, zeige ich hiermit ergebenst an.
Leipzig, den 12. Mai 1836.

Carl Fiedler, Portrait-Maler,
wohnhaft Petersstraße, gleich am Thore.

Verkauf. Zwei gutgehaltene Glasflügelthüren nebst zwei Fenstern können aus Mangel an
Platz billig abgelassen werden. Das Nähere bei dem Hausmanne in Hrn. Kammerrath Plossens
Hause, Grimma'sche Gasse Nr. 593.

Johann Gottfried Seyfert, Paraplué-Fabrikant,

Nicolaisstraße Nr. 601,

empfehlen sich mit einer schönen Auswahl seidener und baumwollener Parasoles; unter diesen ist
eine sehr billige Sorte in Seide, à 2 Thlr. 4 Gr. bis 2 Thlr. 8 Gr.

C. F. Lenker,

Coiffeur, Markt Nr. 171 im zweiten Hofe links 1 Treppe,

empfehlen sich mit einer großen Auswahl Haarlocken, nach dem neuesten Geschmack, so wie auch
Haarputzen, ganze und halbe zu den billigsten Preisen, in Duzenden und auch im Einzelnen.

Auszuheben liegen 500, 1000, 1200 bis 6000 Thaler gegen gute hypothekarische Sicher-
heit bereit. Das Nähere durch G. S. Stoll, am neuen Kirchhofe Nr. 285.

Gesuch. Sechszehn Tausend Thaler zu 3 Procent Zinsen werden auf ein großes
Rittergut als einzige Hypothek gesucht.
Leipzig, den 10. Mai 1836.

Herrmann Scherell, Notar.

Gesuch. Zum schwunghaften Betriebe eines hiesigen gutrentirenden Geschäftes werden gegen
5% Verzinsung und baldige Rückzahlung 4 — 500 Thlr. zu erborgen gesucht durch
Baccal. v. Rücke Notar, Markt 337.

**Kaufgesuch. Wer eine leichte Reischaise zu verkaufen hat, beliebe
sich sofort Brühl Nr. 424 bei dem Hausmanne zu melden.**

Zu kaufen gesucht wird ein in gutem Stande befindliches Fortepiano. Näheres Kan-
städter Steinweg Nr. 1060 parterre.

Anerbieten. Strohhüte werden schön gewaschen, gebleicht und appretirt, so wie auch
jede daran verlangte Veränderung schnell und billigt besorgt bei
Julie Ablemann, geb. Rückart, Böttberggäßchen Nr. 435, im Gewölbe.

Gesuch. Ein mit guten Zeugnissen versehener Schreiber kann bei mir sofort eine Anstellung
finden.
Adv. Ludwig Müller, Brühl Nr. 454.

Gesucht wird sogleich ein Leerbursche für das Tapezierergeschäft, sei er von hier oder aus-
wärts. Die mit guten Attesten versehenen Burschen wollen sich in der Hainstraße im Lederhofe
Nr. 204, bei dem Hausmanne melden.

Gesucht wird ein Bedienter, ein Marqueur, ein Hausknecht durch das Central-Bureau von
G. Schulze, Thomaskirchhof Nr. 98.

Gesucht werden zwei Marqueurs, der eine sofort, der andere zu Johanni durch die Commissions- und Versorgungs-Anstalt von J. F. Schmidt, Gerbergasse Nr. 1157.

Gesucht wird zu baldigem Antritte ein junger anständiger Mensch zur Bedienung der Gäste. Es haben sich aber nur solche zu melden, welche mit empfehlenswerthen Attesten versehen sind. Näheres in der Nicolaisstraße Nr. 557 parterre.

Gesucht wird ein ordentliches reinliches Dienstmädchen, welches gleich antreten kann. Das Nähere erfährt man Klostersgasse Nr. 183, 2 Treppen hoch.

Gesucht wird ein nicht unerfahrenes Kindermädchen, welches sogleich antreten kann im Brühl Nr. 362, 4 Treppen hoch.

Gesucht wird ein Dienstmädchen zu sofortigem Antritte. Näheres im Schuhmachergäßchen Nr. 604, 4 Treppen hoch.

Gesucht wird zu sogleichem Antritte ein freundliches Mädchen von 14 bis 16 Jahren, welches gut mit Kindern umgeht, am Liebsten von hier. Das Nähere im Kupfergäßchen Nr. 667, eine Treppe hoch.

Gesucht wird Krankheit halber sogleich ein Dienstmädchen zur häuslichen Arbeit, Burgstraße Nr. 148.

Gesucht wird zum 1. Juli d. J. in einer bedeutenden Haushaltung eine an Reinlichkeit und Ordnung gewöhnte Köchin, die schon in einem ähnlichen Dienste gewesen ist. Nur solche und mit guten Zeugnissen versehene Personen haben sich in Nr. 611, Grimmsche Gasse, 2 Treppen hoch, wo das Nähere zu erfahren, zu melden.

Reisegesellschaft, welche gesucht wird.

Zwei Personen die mit eigener sehr bequemer verdeckter viersitziger Chaise am Mittwoch den 18. d. M. per Extrapost nach Hamburg reisen, suchen noch einen Reisegesellschafter auf gemeinschaftliche Kosten. Das Nähere ist zu erfragen Brühl Nr. 515, beim Hausmann.

Reisegesellschafter gesucht. Nach Dresden, den 17. Mai früh, mit Extrapost in einem bequemen Wagen. Näheres Reichstraße Nr. 536, im Gewölbe.

Gesuch. Ein junger Mensch von auswärtigen Aeltern, im Rechnen, Schreiben, Zeichnen, Musik und mehren Fächern wohl geübt sucht in einer Expedition oder sonst ein Unterkommen. Hierauf gefälligst Reflectirende werden ergebenst ersucht, ihre werthe Adresse unter Chiffre B. in A. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesuch. Eine rechtschaffene Witwe in den mittlern Jahren, noch rüstig und thätig, wünscht bei einem bejahrten Herrn oder Dame als Haushälterin oder Wirthschafterin unterzukommen, oder bei einer anständigen Familie als Kindermuhme sofort oder zu Johanni d. J. anzutreten. Adressen befördert der Besitzer des Hauses unter Nr. 99, 3te Etage.

Zu miethen gesucht wird ein kleines Familientogis im Preise von 28 — 32 Thlr., von wem, erfährt man Grimm. Steinweg, goldene Säge 2 Treppen.

* * * Zu miethen gesucht wird von einer pünctlich zahlenden Familie ein Logis von mehren Stuben durch C. Weinerts Wwe, neuer Kirchhof Nr. 274, erste Etage.

Zu miethen gesucht wird Verhältnisse halber zu Johanni noch ein Logis in dem Preise von 24 bis 36 Thlrn., wo möglich in der Vorstadt, auch Johannistadt. Wer eins dergl. abzulassen hat, beliebe seine Adresse, unter den Buchstaben C. S., in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Vermiethung. Ein meublirtes Zimmer nebst Kofen ist sogleich oder später an einen ledigen Herrn zu vermieten, auch kann Stallung dazu gegeben werden. Peterssteinweg Nr. 781.

Vermiethung. Eine schöne große Stube nebst Schlafkammer ist zu Johanni an einen oder zwei ledige Herren meßfrei zu vermieten auf den neuen Neumarkt Nr. 18, 3 Treppen vorn heraus.

Zu vermieten ist zu Johanni ein freundliches Familientogis von 2 Stuben, 2 Stubenkammern nebst Zubehör in der zweiten Etage im Barfußgäßchen Nr. 181. Das Nähere bei Heinrich Burkhardt in Nr. 182.

Zu vermieten sind zwei Schlafstellen an ledige Herren in der Ritterstraße Nr. 694, im Hofe 1 Treppe. Schubert.

Circus gymnasticus

auf der großen Funkenburg.

Einem hochzuverehrenden Publicum hat W. Kolter die Ehre ergebenst anzuzeigen, daß er heute, den 14. Mai, eine große außerordentliche Vorstellung, verbunden mit einem großen Brillantfeuerwerke, geben wird. Da es der Wunsch mehrerer hohen Kunstfreunde ist, die Darstellung des nicht feuerschwendenden Ritters auf der großen Ascension im Feuerwerke noch einmal zu sehen; so fühle ich mich hierdurch nicht nur höchst geschmeichelt, sondern auch verpflichtet, diese Darstellung in Hinsicht des brillanten Feuerwerkes noch einmal so groß und vollkommen zur Zufriedenheit meiner Gönner herzustellen. Auch bemerke ich, daß nach Beendigung dieser Darstellung noch zwei vorzügliche Feuerwerke im Circus statt haben werden, wovon das erstere betitelt ist: die Feuerbrücke auf dem kleinen Tangseile, ausgeführt von Hrn. Weizmann. Zum Beschluß wird der feuerspeiende Berg Besuch gegeben, wo Hr. Wazelle im Augenblicke des großen Brillantfeuers vom Tremplin den großen Saltomortale ausführen wird. Da aber diese Darstellung nur am Besten im Circus und auf der Wiese der großen Funkenburg, nicht aber außerhalb derselben zu sehen ist, so hoffe ich keine Fehlbitte zu thun, mich bei dieser zuverlässig allerletzten Vorstellung mit einem zahlreichen Zuspruch zu beehren.

Wilhelm Kolter.

Musikalisches Abend-Soiré.

Unterzeichnete zeigen dem geehrten Publicum hiermit gehorsamst an, daß Morgen, als den 15. d., Abends im Cosale „zu Krügers Bad“ eine musikalische Abendunterhaltung statt finden wird, bei welcher mehre steiermärkische Nationalgesänge mit voller Orchesterbegleitung, und in den Zwischenacten andere mit Begleitung der Guitarre vorgetragen werden sollen. Hierzu gehorsamst einladend schmeicheln wir uns eines gütigen Besuchs.

Anfang 7 Uhr. Entree 2 Gr.

Paul Schweizer. Das Musikchor von C. Föld.

Morgen, den 15. Mai,

wird die im Thomä'schen Hause befindliche Ausstellung der Bilder aus der Natur und Idee, unwiderruflich geschlossen. Der Eintrittspreis ist 8 Gr. Das halbe Duzend Billets ist jedoch zu 1 Thlr. 12 Gr. Das Ganze zu 8 Thlr. zu haben.

Otto Wagner.

Ergebenste Bekanntmachung.

Da zeitlich wegen der musikalischen Leistungen in hiesiger Stadt zwischen Unterzeichneten statt gehabten Differenzen sind durch freundschaftliche Auseinandersetzung ausgeglichen und beide Musikchöre mit Genehmigung der hohen Behörden in ein

gemeinschaftliches Musikchor

vereinigt worden.

Wir halten es für unsere besondere Pflicht das verehrte Publikum Leipzigs hiervon in Kenntniß zu setzen und dasselbe um sein ferneres und so werthes Wohlwollen ergebenst zu bitten, indem wir zugleich versprechen, Letzteres durch Fleiß in der Ausführung und durch zeitgemäße Wohl der uns und unserm Musikchore übertragenen musikalischen Leistungen zu erhalten und zu verdienen bemüht zu sein. Bestellungen werden bei den ergebenst Unterzeichneten gleichmäßig angenommen.

Leipzig, den 13. Mai 1886.

W. E. Barth.

E. Queißer.

Ergebenste Nachricht.

Zur Eröffnung seiner vereinten Thätigkeit ladet zum Concert (Entree à Person 1 Gr.)

Sonntag, den 15. d. M. im großen Ruchengarten

ganz ergebenst ein

das vereinigte Stadtmusikchor.

Concert-Anzeige. Morgen, den 15. Mai, Frühconcert im Schweizerhäuschen. Anfang 6 Uhr, Ende präcis 8 Uhr.

Einladung. Morgen, Sonntag, den 15. Mai, zu Concert- und Tanzmusik vom Musikchore des 1sten Schützen-Bataillons. Ich bitte um zahlreich gütigen Besuch.

H. Werthmann, in Möckern.

Reisegelegenheit nach Artern und Frankenhäusen den 20. d. M. Das Nähere in der goldenen Säge beim Hausknecht.

* * * Der Ueberbringer eines, seit einiger Zeit verlaufenen jungen hellbraunen Jagdhundes (männlichen Geschlechts) erhält 5 Thlr. Belohnung in Nr. 545, im Hofe quervor eine Treppe.

Verloren. Ein Fleischsteuer-Quittungsbuch ist auf dem Wege von den Fleischbänken durch die Grimma'sche Gasse bis auf die Windmühlengasse verloren worden. Derjenige erhält eine der Sache angemessene Belohnung, welcher es in Nr. 855 parterre abgibt.

Verloren wurde von einem armen Dienstmädchen ein buntseidenes Tuch. Der ehrliche Finder wird gebeten, es beim Hausmann in der Marie Nr. 607, abzugeben.

Verloren wurde am Donnerstage vom Petersthor. um die Aller bis in die Thomaskirche ein Kreuz mit weißen Steinen à jour gefast, woran wahrscheinlich einige Glieder einer goldenen Erbkrone sich befinden. Dem ehrlichen Finder wird bei der Zurückgabe desselben neuer Neumarkt Nr. 61, eine Treppe hoch, eine gute Belohnung zugesichert.

Gefunden wurde den 12. Mai in der Burgstraße ein kalblederner Damenschuh, und ist gegen die Insertionsgebühren in Empfang zu nehmen auf der Neugasse Nr. 1198 parterre.

* * * Da die Einhaltung meiner Verbindlichkeiten auf dem recht baldigen Eingange meiner mehrfach im Rückstande stehenden Lotteriegelder, weshalb mir so gewisse Versprechungen gemacht wurden, beruht; so finde ich mich nothgedrungen, meine Schuldner um recht schleunige Berichtigung ihrer Rückstände auf diesem Wege höflichst zu ersuchen.

Leipzig, den 12. Mai 1836.

J. G. Lunkenslein, Preußergäßchen Nr. 25.

* * * Der ausgezeichnete Sänger, Herr Haizinger, würde dem Wunsche vieler seiner Verehrer entsprechen, wenn er in der bereits angekündigten Mozart'schen Oper als Belmont oder als Laminio in der Zauberflöte austräte.

A—Z.

* * * Derjenige Biergast von Herrn Burkhardt, welcher die Wiener Zeitschrift mitgenommen hat, wird ersucht, dieselbe wieder hinzulegen und 8 Gr. Belohnung in Empfang zu nehmen.

Entbindungs-Anzeige. Die heute früh erfolgte glückliche Entbindung meiner geliebten Frau von einem gesunden Knaben sei Freunden und Bekannten andurch statt des sonst gewöhnlichen Ansagens ganz ergebenst an.

Leipzig, am 13. Mai 1836.

Dr. Deutrich.

Entbindungs-Anzeige. Die gestern Nachmittag erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau, Sophie, geb. Westermann, von einem gesunden Knaben macht Freunden und Bekannten, jedoch nur auf diesem Wege hiermit ergebenst bekannt.

Leipzig, den 13. Mai 1836.

Bernhard Hermann.

Thorzettel vom 13. Mai.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr. Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr

Grimma'sches Thor.
Die Dresdener Diligence.

Halle'sches Thor.
Dr. Rfm. Schiefner, v. Neval, im Inkr.

Die Berliner ordin. Post, 19 Uhr.
Auf der Halberstädter Gilpost, 14 Uhr: Dr. Rfm. Schnabel, v. Hüfswagen, u. Dr. v. Barclay, v. Hamburg, im Hotel de Bav.

Dr. Brachvogel, v. Danzig, im Hotel de Pol.

Kanstädter Thor.
Dr. Rittergutsbes. Dörfling, v. Steten, in Nr. 716.
Dr. Lieut. v. Ackermann, v. Grimma, im deutschen Hause.

Petersthor. Vacant.
Hospitalthor.
Auf der Nürnberger Diligence, 15 Uhr: Dr. Collidens Dietrich, v. hier, v. Altenburg zurück.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Hospitalthor.
Die Chemnitzer Gilpost, um 7 Uhr.
Die Dresdener Nacht-Gilpost, 19 Uhr.

Grimma'sches, Halle'sches, Kanstädter und Petersthor: Vacant.

Grimma'sches Thor.
Dr. General v. Boyer, in preuss. Dfn., v. Halle, v. b.
Dr. Fabr. Holzhausen, v. Bremen, in der Gasse.

Halle'sches Thor.
Auf der Berliner Gilpost, 11 Uhr: Dr. D. Rauffein, v. Köln, u. Dr. Rfm. Hermann, v. Königsberg, v. b.

Kanstädter Thor.
Auf der Frankfurter Gilpost, 12 Uhr: Dr. Marins-Renten-Cameron, v. London, im Hotel de Saxe, Dr. Kaufm. Wärtel, v. hier, v. Paris zurück, u. Dr. Rfm. Luetsch, v. Aachen, im Hotel de Russie.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Grimma'sches Thor
Auf der Dresdener Gilpost: Dr. Rfm. Gänzel, v. hier, Dr. Prof. Weisse, v. hier, v. Dresden zurück, Dr. Rfm. Feinze u. Schmidt, v. Lauban u. Erfurt, u. Dem. Döweweg, v. Naumburg, im Hotel de Pol. Dr. Partic. Finster, v. Zürich, passirt durch, Dr. D. Schneider, v. Breslau, in St. v. Hamburg.

Halle'sches Thor.
Dr. Liqueurfabr. Hesse, v. Breslau, im Tiger.

Kanstädter Thor
Dem. Schilling, v. Weimar, in Nr. 112.
Dr. Lichten v. Suchobolew, v. Wexlau, unbest.

Verleger: E. P o l z.